

Säcklebrief für Felicia Staiger

*Hochverehrte Tauf- und Saufgesellschaft
kleine und große Leute
Schwaben und normales Volk*

*Bevor ihr lest nun unsern Brief
greift in den Keller aber tief.
Und stellt uns raus ein Fläschle Wein
Doch fangt uns nicht, das darf nicht sein.*

*Endlich dürfen wir nun starten
brauchen nicht mehr länger warten
Wir haben die frohe Kunde vernommen
und dürfen endlich zur zweiten Taufe kommen*

*Im Sulzbach braucht man etwas länger Zeit
bis man für ein#Mädchen ist bereit.
Der Grund, der ist uns nicht ganz klar,
was beim Roland die Bremse war.
Ging's beim Roland viel zu schnell
oder war's im Schlafzimmer zu lange hell.
Oder störte Adrians ständige Präsenz
Roland bei der Ausübung seiner Potenz.*

*Lange wußten wir es nicht,
daß es gibt so ein kleinen Wicht
Roland rückte nicht mit der Sprache raus
ist ja klar: Es wird wieder ein Schwabe draus.
Wir wußten nicht: Wird Elke denn so dick
oder wird's vielleicht ein Baby Glück.
Doch nach einiger Zeit war es uns klar,
daß da wieder was im Busche war.*

*Den Namen zu erraten, das war schwer.
Ihn sich jetzt zu merken noch viel mehr.
Heißt das Kind nun Eugen, Erich oder Fritz
Anna, Sophie oder Erna, das wäre ja ein Witz.
Das Kind soll ja stets glücklich sein,
da fiel ihnen Felicia ein.*

*Bei der Taufe gabs Musik
der Götte, der Papa spielte mit.
Doch wer in der Kirche lauter war,
die Musik oder die Felicia,
das ist uns leider unbekannt,
wer da war der besser Musikant.
Auch wer der größere ist, wissen wir nicht:
Der kleine Herbert oder der große Wicht.*

*Ein schwäbischer Bänker, weiß genau,
was mer muss für Götte und Gottli hau.
Wenn man spart beim Haushaltsgeld,
wird man bald ein Mann von Welt.
Das Gottle kann die Haare schneiden
und der Roland muss nicht Hunger leiden.
Weil der Götte dann noch Schreiner ist,
wird im Haushalt nichts vermisst.
Da bleibt noch Geld für die Kollegen,
die mit Roland die Musik pflegen.
In der Musikprobe wollte er laden alle ein,
im zu tanzen mit ihnen in den Himmel hinein.
Doch der August der war schneller
Rolands Laune in dem Keller.*

*Darum kommen wir nun heute vorbei
und trinken mit euch eins, zwei, drei
Mitgebracht haben wir auch einen Sack
mit einem großen Windelpack.
Und dazu noch Tee und Brei
Für Felicia, die Klei'
Für Elke noch Pralinen,
die auch zur Beruhigung dienen.
Der Roland braucht den Schnaps dafür,
daß er nicht rennt mit dem Kopf durch die Tür.*

*Macht's Säckle voll und hängt es raus,
sonst reißen wir die Blumen raus.
Und der Roland soll uns nicht linken
und den Fluchtweg nicht mit Viehdraht zinken.*

*GDS
(Gesellschaft der Säcklestrecker)*